Vor gut 3 Monaten wurde die BI „Rettet Aelkes“ gegründet, mit dem Ziel, den Abriss des Niewerther Hofes, ehemals Aelkeshof, zu verhindern. Zeit für uns, ein kleines Zwischenfazit zu ziehen. Wir möchten dies unter den Schlagwörtern, **Hoffnung, Dankbarkeit, Enttäuschung** und **Unverständnis** tun.

Unverständnis haben wir für die bisherige Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderates, in Sachen Aelkeshof und Dorfentwicklung. Ein frühzeitiges Dorfentwicklungskonzept samt Bebauungsplan oder der Erlass einer Erhaltungssatzung nach §172 Abs.1 Nr.1 BauGB hätten eine Abrissgenehmigung oder Nutzungsänderung deutlich erschwert, wenn nicht verhindert. Diese Hebel sind, warum auch immer, nicht angewendet worden. Seit März 2012 gibt es eine Broschüre:

„Herausforderungen und Entwicklungschancen für Dorfkern und Ortsmitte in NRW“ Eine Hilfestellung für die Akteure vor Ort herausgegeben vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Verbraucherschutz des Landes NRW.

Leider wurde sie in der Gemeinde Raesfeld nicht zur Kenntnis genommen oder man hat ihr keine Bedeutung beigemessen, unserer Meinung nach ein bedauerndes Versäumnis. Letztendlich hatten wir bei den Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung und der CDU nicht den Eindruck, man wolle derzeit irgendetwas gegen den Abriss unternehmen. Wir haben den Eindruck, dass man unser Engagement, bzw. eine allgemeine Bürgerbeteiligung zu diesen Themen, eher als lästig empfindet.

Enttäuscht sind wir über das Verhalten der großen Vereine, Verbände und Organisationen unserer Gemeinde. Zunächst möchten wir deutlich machen, ohne die zahlreichen ehrenamtlich arbeitenden Personen in den Vereinen und Organisationen, wäre das gute, gemeinsame Zusammenleben im Ort gar nicht möglich. Die Leute in den Vorständen machen eine hervorragende Arbeit und sind immens wichtig für unsere Gemeinde. Daher hätten wir uns gewünscht, dass sich aus diesem Personenkreis, Unterstützer für unser Anliegen finden. Leider hat sich bis heute keiner ihrer Vertreter zum Aelkeshof geäußert, geschweige denn dazu bekannt. Der Heimatverein veranstaltet eine viel beachtete Fotoausstellung zum Thema „Altes Raesfeld“, schweigt hingegen dazu, wenn wieder ein Stück vom „alten Raesfeld“ vernichtet werden soll. Das Ortsmarketing scheint ebenfalls kein Interesse am Fortbestand eines Hotel- und Gastronomiebetriebes zu haben. Dort scheint die Meinung vorzuherrschen: „Wir, die Raesfelder, seien selbst schuld, wir hätten eben häufiger zu Aelkes gehen müssen.“ Da macht man es sich ein bisschen zu einfach, lieber sollte man das Konzept sowie die Rahmenbedingungen mal hinterfragen, anstatt den Kunden als Totengräber der Gastronomie hinzustellen. Es gibt ja einige Beispiele, die zeigen, dass Gastronomie in Raesfeld äußerst erfolgreich betrieben werden kann.

Schützenvereine, KLJB und Kolping halten sich derzeit ebenfalls zurück.

Möchte man sich bei den Vereinen und Organisationen nicht zu dem historischen Gebäude bekennen oder sind etwa die Abhängigkeiten von Kirche und Gemeindeverwaltung zu groß?

Dankbar sind wir jenen Bürgerinnen und Bürgern, die zu unserer Auftaktveranstaltung gekommen sind und all jene, die wir vor Aldi, REWE und Aelkes während unseren Standaktionen angesprochen haben und die stets höflich und sachlich ihre Meinung äußerten. Für uns, als Neulinge auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit, war es nicht einfach, euch anzusprechen. Umso schöner war es festzustellen, wie offen, ehrlich und engagiert ihr mit uns diskutiert habt. Besonders dankbar sind wir natürlich den bis heute 950 Unterstützern unserer Initiative, die sich mit Namen und Adresse bei uns eingetragen haben.

Hoffnung auf einen Erhalt des Aelkeshofes zu haben fällt nicht leicht, doch noch steht das Gebäude. Vielleicht wird das Bistum Münster tatsächlich den historischen Teil in ein neues Pfarrheim integrieren und so am Kirchenring ein ganz besonderes Ensemble schaffen. Vielleicht findet sich aber auch noch eine ganz andere Möglichkeit der Nutzung für die Kirche (Pilgerhotel, Kolpinghotel, Tagungshotel oä.), vielleicht will das Bistum auch nicht gegen den Willen einer so großen Zahl der Raesfelder Bürger und der eigenen Klientel ein historisches Gebäude abreißen. Das sind einige **vielleicht** und jedes ist ein kleiner Hoffnungsschimmer. Diese können nur größer werden, wenn noch viel mehr Bürgerinnen und Bürger sich bei uns als Unterstützer registrieren lassen. Dies ist unsere Hoffnung, solange wir die noch haben, machen wir weiter.

Zum Schluss möchten wir noch einmal darauf hinweisen dass wir, die BI „Rettet Aelkes“, derzeit die einzigen sind, die sich aktiv für den Erhalt des Aelkeshofes einsetzen. Darum sollten alle mündigen Raesfelder, die ebenfalls dafür sind, sich bei uns registrieren. Wer dies nicht tut stimmt, vielleicht ohne es zu wollen, indirekt dem Abriss zu. Eine Registrierung ist möglich über unsere Homepage: www.rettetaelkes.de oder direkt per Mail unter Angabe von Name und Adresse an: rettetaelkes@gmail.com Ihr könnt auf diesem Wege auch eure Angehörigen, sofern volljährig, bei uns anmelden.

Gez: Bürgerinitiative „Rettet Aelkes“